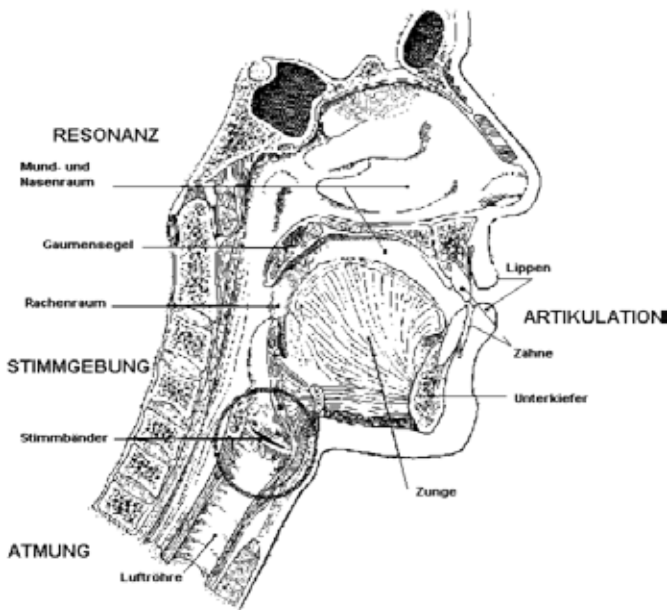


DYSARTHRIE



Dysarthrien sind Störungen der Sprechatmung, der Stimmgebung und der Artikulation hervorgerufen durch Lähmungen oder Koordinationsstörungen der Muskulatur des Sprechapparates.

Ursachen können sein:

frühkindliche Hirnschäden, Schädel- Hirn-Traumen, Durchblutungsstörungen, Intoxikationen und Tumore, spezielle neurologische Erkrankungen (Multiple Sklerose, Morbus Parkinson).

Hauptmerkmale einer dysarthrischen Sprechstörung sind eine undeutliche verwaschene Sprache, eine Veränderung der Sprachakzente (Sprechrhythmus, Tempo, Lautstärke und Tonhöhe), Naselkomponenten, Stimmveränderungen sowie eine mangelhafte Koordination zwischen Atmung und Stimmgebung. Es findet sich jedoch keine Störung des Sprachverständnisses, der Grammatik und der Schriftsprache.

Störungen der Sprechatmung:

Als Folge der Atemstörung nimmt die Stimmstärke und Stimmhöhe am Ende von längeren Redephasen bei gleichzeitiger Zunahme der Sprechgeschwindigkeit ab, so dass die Patienten gezwungen sind, auf Restluft zu sprechen.

Störungen der Stimmgebung:

Die Probleme reichen von der durchgängig behauchten Stimmgebung über die flüsternde Sprechweise bis hin zur vollständigen Unfähigkeit Stimme zu bilden.

Störungen der Artikulation:

Durch Beeinträchtigung der mimischen Muskulatur (Facialisparese) und Störungen der Zungenbeweglichkeit sowie eingeschränkter Gaumensegelfunktion kommt es zu mühsamer, verwaschener und klossiger Sprechweise.

Das primäre Ziel der **Therapie von Dysarthrien** besteht in der spezifischen Reduktion des Störungsumfanges und einer Reduzierung der Behinderung im Alltag. Abhängig vom Ausprägungsgrad der Störung sollten die Therapieschwerpunkte individuell gesetzt werden. Das patientenspezifische Konzept wird durch Maßnahmen zur Verbesserung der kommunikativen und sozialen Fähigkeiten ergänzt.